

## Die Gebäudevorerhebung zur Volkszählung 1983

Das Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1983) vom 25. März 1982 sieht auch die Erfassung gebäudestatistischer Merkmale vor. Es handelt sich dabei um Fragen zur Gebäudeart, zum Eigentumsverhältnis, zum Baujahr und zur öffentlichen Förderung. Darüber hinaus wird noch die Zahl der Wohnungen und Arbeitsstätten erhoben.

Die Landeshauptstadt München machte von der im Gesetz vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch, eine Gebäudevorerhebung durchzuführen. Dafür sprachen vier Gründe: Einmal wird der Zähler von zusätzlicher Mehrarbeit seines ohnehin nicht einfachen Zählgeschäftes entlastet, zweitens dient die Vorerhebung der Kontrolle einer vollständigen Erfassung der Zählbezirke und drittens lassen sich mit den aktuellen Ergebnissen der Gebäudeerhebung bestehende Verwaltungsdateien (Gebäudedatei, Adreßdatei) schon jetzt aktualisieren. Die ermittelte Wohnungs- und Arbeitsstättenzahl dient viertens als Richtwert für die Zählbezirksbildung und Vorbereitung der Zählerunterlagen. Außerdem wäre ein großer Teil der nicht in München wohnhaften Eigentümer für die Zähler nicht erreichbar gewesen.

Die vorbereitenden Arbeiten zur Gebäudevorerhebung wurden vom Statistischen Amt sofort nach Bekanntwerden des Volkszählungsgesetzes eingeleitet. Um zu einer schnellen Erfassung der erhobenen Daten zu gelangen, einigte man sich auf den Einsatz maschinell zu bedruckender und maschinenlesbarer Endlosformulare trotz gewisser Bedenken bezüglich der Qualität der von den Befragten einzutragenden, lesefähigen Ziffern. In Einklang mit § 8 des Volkszählungsgesetzes, das die für die Grundsteuer zuständigen Stellen der Gemeinden anweist, Namen und Anschrift der Eigentümer der zu erfassenden Bauwerke mitzuteilen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Datenverarbeitung und unter Einschaltung des Datenschutzbeauftragten der Landeshauptstadt München aus den bestehenden Finanzdateien eine für den Zweck der Gebäudevorerhebung zugeschnittene Grundstückseigentümerdatei konzipiert. Der Satzaufbau dieser sogenannten Stammdatei beinhaltete Namen und Anschrift des Eigentümers oder seines Zustellvertreters, die Adresse des Objektes sowie dessen kleinräumige Zuordnung, eine 12stellige Rücklaufnummer und verschiedene Kennzeichen für Rücklauf- und Plausibilitätskontrolle. Für jedes zu erhebende Gebäude war ein Datensatz vorzusehen. Durch den steuerrechtlichen Sachverhalt der wirtschaftlichen Einheit, der mehrere Adressen in einem Datensatz vereinen kann, wurde es notwendig vor dem Versand der Bögen, diese Fälle zu vervielfältigen, um sie dann als Einzeldatensätze in der Datei abzuspeichern.

Für die Auswertung, das Bedrucken der Gebäudevorerhebungsbögen und die Rücklaufkontrolle mußten sieben Programme erstellt werden. Dabei ging es darum, verschiedene Sortierfolgen der Satzinhalte bereitzustellen sowie zur Erleichterung des Versandes Gruppen von 1-fach, 2-fach . . . n-fach Hausbesitzern zu bilden und die Formulare in dieser Reihenfolge zu bedrucken. Für die Rücklaufkontrolle sollten die erhobenen Daten über die Rücklaufnummern an den entsprechenden Stammdatensätzen vorbeigeführt und als eingegangen gekennzeichnet werden.

Dazu war es notwendig, einen Satzaufbau für die Erfassungssätze zu erstellen. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der Firma, die das Lesen der Belege übernommen hatte. Um die erhobenen Daten auswerten zu können, wurden neben der Rücklaufnummer alle zu erfragenden Merkmale mit aufgenommen. Nachstehend ist der Bandsatzaufbau der Belegaufnahme dargestellt. In die Leseprogramme wurden maschinelle Plausibilitätskontrollen eingebaut, mit denen fehlerhafte Fälle angesteuert und über ein Fehlerprotokoll festgehalten werden konnten. Der Belegleser IBM 1288 war für die Datenerfassung vorgesehen.

## Bandsatzaufbau der Belegaufnahme des Bogens zur Vorerhebung der Gebäude

Satzlänge: 140 Bytes, (Byte 1-94 Originaldaten,  
Byte 95-140 „manip.“ Daten)

Satzformat: FIXED BLOCKED

Blockungsfaktor: 10

Lfd Nr.	Feld	Länge	von	-	bis	Inhalt/Kommentar
1	Vorspann	10	1	-	10	notwendig für Lese-Pgm
2	Länge/PB	3	11	-	13	vor jedem Feld nötig
3	Nummer	14	14	-	27	OCRA-Schrift
4	Länge/PB	3	28	-	30	
5	Arbeitsst.	2	31	-	32	Bits für Ja/Nein
6	Länge/PB	3	33	-	35	
7	Anzahl A.	2	36	-	37	Handschrift
8	Länge/PB	3	38	-	40	
9	Wohnung	2	41	-	42	Bits für Ja/Nein
10	Länge/PB	3	43	-	45	
11	Anzahl W.	3	46	-	48	Handschrift
12	Länge/PB	3	49	-	51	
13	Geb.-Art	3	52	-	54	Bits für G.-Art
14	Länge/PB	3	55	-	57	
15	Eigentümer	5	58	-	62	Bits für Eigentümer
16	Länge/PB	3	63	-	65	
17	Baujahr	20	66	-	85	Bits für Baujahre
18	Länge/PB	3	86	-	88	
19	Förderung	6	89	-	94	Bits für Förderung
20	Nummer	14	95	-	108	123456/12345/1
21	Arb.-st. ja	1		109		,1' oder ,0'
22	Arb.-st. nein	1		110		,1' oder ,0'
23	Arb.-st. Anzahl	2	111	-	112	,00' bis ,99'
24	Wohn. ja	1		113		,1' oder ,0'
25	Wohn. nein	1		114		,1' oder ,0'
26	Wohn. Anzahl	3	115	-	117	,000' bis ,999'
27	Gebäudeart	3	118	-	120	,001', ,010' oder ,100'
28	Eigentümer	5	121	-	125	,1', wenn angestrichen
29	Baujahr	2	126	-	127	von ,00' bis ,82'
30	Förderung	3	128	-	130	,001', ,010' oder ,100'
31	A/R-Fach	1		131		,A' oder ,R'
32	fortl. Nr.	5	132	-	136	beginnt bei 1; nur bei ,R'
33	Fehlerfeld	4	137	-	140	,0' = o.k.? ,1' = Fehler

Nachdem die vorbereitenden Aufgaben zur Gebäudevorerhebung abgeschlossen waren, wurde Anfang Oktober 1982 mit dem Versand der Gebäudebögen begonnen. Das städtische Rechenzentrum ermittelte 112 000 Objektanschriften und bedruckte rund 42 000 Erhebungsformulare mit Empfänger-, Eigentümer- und Objektadresse. 10 000 Bögen wurden für Nacherfassungen (Baufertigstellungen, Vervielfältigen von Gebäuden) vorgehalten. Das Beschriften und Konfektionieren (Falzen, Kuvertieren, Versand) von etwa 70 000 Gebäudebögen der 1- bis 3-fach Hausbesitzer übernahm eine Fremdfirma. Anfang November 1982 war die Versandaktion abgeschlossen.

Die Mitarbeiter des Zählbüros überprüften den unmittelbar danach einsetzenden Rücklauf auf erste Plausibilität und Vollständigkeit. Auf der Basis einer Stichprobe von 2 000 überprüften Bögen ergab sich hochgerechnet für die bis Mitte Dezember eingegangenen 100 000 Formulare ein Anteil von ca. 30% fehlerfreien Gebäudebögen. Von den restlichen, mit Mängeln behafteten Bögen konnten etwa 59% der Fälle sofort korrigiert werden und in 11% der Fälle mußten weitere Recherchen veranlaßt werden, um an die Gebäudeangaben heranzukommen.

Wie schon vermutet, lagen bei den zu beanstandenden Bögen in der Hauptsache Mängel an der Schreibweise der Ziffern (obwohl der Gebäudebogen mit einem Muster der richtigen Schreibweise versehen ist) und an den Strichmarkierungen vor. Die ca. 11 000 Erhebungspapiere mit groben Mängeln waren in der Regel entweder unvollständig ausgefüllt oder hatten Mehrfachnennungen zu den einzelnen Fragen aufzuweisen. Diese Fälle wurden vom Zählbüro telefonisch und vor Ort aufgeklärt. Zwei v. H. der versandten Gebäudebögen kamen als unzustellbar zurück.

Der Rücklauf wurde in insgesamt fünf Leseläufen verarbeitet. Wie aus nachfolgender Tabelle zu ersehen, konnten bis Mitte Dezember 1982 110 393 Belege gelesen werden. Davon waren 95 546 (86,5%) ohne Mängel (nach Vorprüfung im Zählbüro). Der Rest von 14 847 Bögen ist an der Plausibilitätskontrolle nicht vorbeigekommen und wurde ausgesondert. Da diese R-Fach-Belege sofort korrigiert und beim folgenden Leselauf wieder eingegeben wurden, ist die Zahl der gesamten gelesenen Fälle nicht identisch mit der tatsächlichen Zahl der zurückgekommenen Gebäudebögen. Das Fehlerprotokoll der Leseläufe zeigte in der Mehrzahl der Fälle Lesefehler, die durch technische Mängel entstanden sind.

### Ergebnisse der Leseläufe zur Gebäudevorerhebung

Leselauf	Gesamt	A-Fach	R-Fach	% R-Fach	Datum
1	28 408	24 640	3 768	13,26	15. 11. 82
2	34 017	29 591	4 426	13,01	22. 11. 82
3	19 002	16 424	2 578	13,57	29. 11. 82
4	18 552	16 348	2 204	11,88	03. 12. 82
5	10 414	8 543	1 871	17,97	17. 12. 82
Zusammen	110 393	95 546	14 847	13,45	

Die Ersterfassung im Zuge der Gebäudevorerhebung erbrachte eine insgesamt zufriedenstellende Rücklaufquote von 77%. Mit der Mahnaktion ist in der zweiten Dezemberhälfte begonnen worden. Von den anzumahnenden Objekten entfielen 10 800 (52,4%) auf Einfachzusteller, 3 900 (19,0%) auf Zwei- bis Zehnfachzusteller und der Rest von 5 900 Gebäuden auf Zusteller mit mehr als 20 Objekten. Im Laufe des Monats Januar 1983 wird die zweite Mahnaktion abgewickelt. Die Gebäudevorerhebung soll Anfang Februar 1983 abgeschlossen sein, damit die Ergebnisse der Erhebung noch Eingang in die vorbereitenden Arbeiten zur Volkszählung 1983 finden können.

*Dipl.-Geogr. Florian Breu*